

3932

Nr. 3—5.

1922

Sitzungsbericht
der
Gesellschaft naturforschender Freunde
zu Berlin

vom März und April 1922.

Ausgegeben am 1. November 1922.

Vorsitzender: Herr CORRENS.

Inhalt:

- SCHULZE, P., Bemerkungen zu R. SCHNEIDERS Arbeit über siderophile Organismen.
AUGENER, H., Ueber litorale Polychaeten von Westindien.
VIRCHOW, H., Gesichtsmuskeln des weiblichen Schimpansen „Chica.“
MATSCHIE, P., Bemerkungen über einige tibetanische Säugetiere.
-

Bemerkungen zu R. SCHNEIDERS Arbeit über siderophile Organismen.

Von PAUL SCHULZE.

Im Anschluß an die Ausführungen SCHNEIDERS über „siderophile“ Organismen auf p. 1 dieser Zeitschrift möchte ich mir einige kurze Bemerkungen erlauben. Ein so hoher Eisengehalt wie ihm der Autor für manche Meerestiere angibt, läßt sich natürlich völlig überzeugend nur durch Aschenanalyse nachweisen, so wie sie etwa neuerdings A. H. PHILLIPS für die Metalle bei marinen Organismen ausgeführt hat (Pap. Dep. Mar. Biol. Carneg. Inst. XI, 1917 p 91). In manchen Fällen würde vielleicht schon eine Glühprobe mit der Boraxperle vergleichende Rückschlüsse gestatten.

Die „untrügliche“ Ferrozyankaliumreaktion, die SCHNEIDER anwendet, scheint mir nicht in allen Fällen so unbedingt zuverlässig zu sein, wie man allgemein annimmt. Auf eine etwaige Fehlerquelle, besonders bei konserviertem Material, die Bildung von Ferrozyanwasserstoffsäure aus gelbem Blutlaugensalz und Salzsäure und deren Umwandlung in Berliner Blau unter Einwirkung des Sauerstoffes hat SCHNEIDER schon selbst in einer seiner Arbeiten (Abh. Preuß. Ak. Wiss. 1888 p. 60) hingewiesen. Bei der Anwendung der

Methode auf lebende Gewebe scheint mir noch eine andere wichtige Erscheinung außer acht gelassen zu sein.

Bringt man Ferrozyankalium und Wasserstoffsuperoxyd zusammen und gießt die Mischung etwa über Fließpapier aus, so tritt sofort eine intensive Bläuung ein. Der Gedanke liegt nun nahe, daß etwas ähnliches im tierischen Organismus durch dort vorhandene oxydative Fermente eintreten könne (etwa in den Atmungsorganen): jedenfalls müßte die Möglichkeit erst einmal experimentell widerlegt werden. Nimmt man bei dem erwähnten Versuch Papiere verschiedener Art, so zeigt sich, wahrscheinlich durch verschiedene Adsorption, ein sehr wechselnder Grad der Blaufärbung, ein Vorgang, der im Organismus sehr leicht zu der irrigen Annahme verschieden starker Eisenablagerung führen könnte.

Durch die obigen Bemerkungen sollen SCHNEIDERS Angaben über das Vorkommen von Eisen in Meerestieren nicht angezweifelt werden, findet doch auch PHILLIPS z. B. auf 20 gr. Trockensubstanz von Tunikaten 0,235 gr. Eisen, im einzelnen scheint mir aber Vorsicht geboten

Ueber litorale Polychaeten von Westindien.

von H. AUGENER (Hamburg).

Die folgenden Zeilen sind als vorläufige Mitteilung über die systematische Bearbeitung eines großen Polychaetenmaterials aus verschiedenen Teilen des Westindien-Meeres zu betrachten, da an eine Veröffentlichung der ausführlichen Arbeit selbst einstweilen nicht zu denken ist.

Mein Untersuchungsmaterial bestand aus der Sammlung von KÜKENTHAL und HARTMEYER, aus einer ansehnlichen Sammlung aus dem Hamburger Zoologischen Museum und aus einer kleinen dem Berliner Museum gehörenden Sammlung. In dem Bestreben, bei der Bearbeitung dieses Materials nach Möglichkeit westindische, ungenügend bekannte Typen älterer Autoren selbst zu vergleichen und klarzustellen, war ich wenigstens teilweise erfolgreich. Ich erhielt von Berlin aus eine Type und ein paar Nebentypen. Die SCHMARDA'schen Typen aus dem Wiener Museum zu erlangen, war bisher wegen Verkehrsschwierigkeiten nicht angängig. Dagegen konnte ich die im Kopenhagener Zoologischen Museum aufbewahrten Typen von GRUBE-OERSTED, KROYER und MÖRCH, soweit sie noch vorhanden waren, untersuchen, und zwar an Ort und Stelle. Ein zu diesem Zweck benötigter mehrwöchentlicher Aufenthalt in

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin](#)

Jahr/Year: 1922

Band/Volume: [1922](#)

Autor(en)/Author(s): Schulze Paul

Artikel/Article: [Bemerkungen zu R. Schneiders Arbeit über siderophile Organismen. 37-38](#)